

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sie gehen schweigend in das Quartier des Hauptmanns von Waldenfels.
Ein Zimmer daselbst.

Waldenfels: Freuen Sie sich, alter Freund! Dieser Herr hier — Major von Gneisenau — ist der neue Kommandant, den uns der König geschickt hat. Herr Major, das ist der alte Nettelbeck!

Nettelbeck (fällt vor Gneisenau auf die Knie): Ich bitte Sie um Gotteswillen, verlassen Sie uns nicht. Wir wollen auch Sie nicht verlassen, solange wir noch einen warmen Blutstropfen in uns haben, sollten auch all unsere Häuser zu Schutthaufen werden. So denke ich nicht allein, in uns allen lebt nur ein Gedanke, die Stadt darf dem Feind nicht übergeben werden!

Gneisenau (hebt ihn auf): Nein, Kinder! Ich werde euch nicht verlassen. Gott wird uns helfen . . . Noch kennt mich Niemand hier. Sie gehen mit mir auf die Wälle, damit ich mich etwas orientiere. Kommen Sie!

Memel.

April 1807.

Die Wohnung König Friedrich Wilhelms III. Ein Dorsaal. — Die Staatsminister, höhere Offiziere und Hofchargen sind zum Empfang Kaiser Alexanders I. von Rußland versammelt. Der König, der den Zaren an der Treppe erwartet hat, betritt mit diesem und dessen Bruder, dem Großfürsten Konstantin, den Saal; im gleichen Augenblick tritt die Königin aus dem inneren Zimmer.

Alexander (küßt der Königin die Hand): Teuerste Cousine, verehrte Bundesgenossin, schönste Königin, ich bin überaus glücklich, Sie meiner wärmsten Freundschaft persönlich aufs Neue versichern zu können.

Die Königin: Ich habe jederzeit auf die Wärme und Echtheit Ihrer Gesinnung für uns und unser unglückliches Land unerschütterlich gebaut. Ich weiß, Sie erscheinen hier als ein guter und hilfreicher Engel.

Großfürst Konstantin: Auch ich versichere Euere Majestät die gleiche Freundschaft und Verehrung wie mein kaiserlicher Bruder für Sie zu hegen.